

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4188SW
Mundart:	Schwäbisch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	11
Frauen / Männer:	6w / 4m
+1 Beliebig	
Rollensatz:	12 Hefte
Preis Rollensatz	155,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4188SW

Operation „Hans im Glück“

Komödie in 3 Akten

von
Reiner Schrade

11 Rollen für 6 Frauen und 4 Männer

+1 Rolle beliebig besetzbar

1 Bühnenbild

Hans Huber nervt mit dauernd neuen Krankheiten Schwiegertochter Julia und Sohn Kevin. Tatsächlich aber ist Hans topfit und spielt allen den Kranken vor, um in Ruhestand zu kommen. Vom Rentenamt wird ihm jetzt endlich die Rente in Aussicht gestellt und der Besuch eines Arztes angekündigt. Julia und Kevin glauben aber nicht an seine vielen Wehwechen und versuchen ihn zu überlisten. Mit übertriebener Fürsorglichkeit versuchen sie ihn vom Krank spielen abzubringen und über ein Dating Portal möchten sie ihn, mit dem Profilnamen „Hans im Glück“, verkuppeln. Hans fühlt sich durch die übertriebene Fürsorge terrorisiert und unterdrückt. Er beschließt sich zu wehren und sucht im Internet, unter der Parole „Hans im Glück“, nach anderen Unterdrückten, mit denen er sich organisieren möchte. Ab jetzt gibt es ein Kommen und Gehen im Hause Huber. Dating Portal Kandidaten, ein unterdrückter Weltverbesserer, eine radikale Emanze, eine Amtsärztin und sogar ein Geheimagent, geben sich die Türklinke in die Hand.

Natürlich wird jetzt jeder von jedem verwechselt. Nur die dauernd präsente Nachbarin scheint den totalen Überblick zu haben.... Glaubt sie.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Spielfläche eingerichtetes Wohnzimmer. Ein Tisch mit zwei Stühlen und ein Sessel. Mindestens 2, besser 3 Türen. Neben einer Tür hängt eine Türsprechanlage mit Türöffnungsknopf.

1.Akt

1.Akt

Kevin und Julia sitzen am Frühstückstisch.

Julia: Ich bin mal gespannt was deinem Vater heute wieder für Zipperlein einfallt. Des wird echt immer schlimmer bei dem.

Kevin: Jetzt übertreib mal ein bisschen, so schlimm ist's ja auch wieder ein bisschen.

Julia: Ich übertreibe! Des werde mir ja gleich sehen, wenn er jammern versucht sich ins Büro zu schleppen.

Kevin: Er ist eben jetzt in einem Alter, wo es einen ab und zu mal ein bisschen zwickt.

Julia: Was? Ab und zu mal ein bisschen zwickt! Des einzige was bei dem noch richtig funktioniert ist seine vorlauten Klappen, und die braucht er ja auch zum jammern und bruddeln.

Kevin: Wenn man dir zuhört, könnte man meinen mein Vater ist kurz vor der letzten Ölung!

Julia: Jetzt hör aber auf! Des hast du jetzt aber selber gesagt! Ich würde da eher sagen, wenn man den zum TÜV schicken müsste, ein neues TÜV-Bäbberle täte man dem nemmen auf den Arsch klatschen.

Kevin: Da könntest du sogar recht haben. Den täte man wahrscheinlich gleich stilllegen.

Julia: Und zum Weiterjammern und bruddeln in die nächste Senioren-Aufbewahrungsanstalt verfrachten.

Kevin: Er hat es aber auch ein bisschen leicht im Geschäft, mit seinen 59 Jahren zwischen lauter jungen und karrieregeilen Kollegen.

Julia: Ja, des muss man sich zugeben, im Bauamt zuständig für die Namen, die mit X-Y und Z anfangen, muss der den ganzen Tag nach Geschäft suchen.

Hans kommt rein, gebrechlich wirkend und jammern.

Hans: Au ja, geht's mir heute wieder Kreuzerdaumen. Aua auch... jammere

Kevin: Gute Morgen Vater, wie wärs denn mit dem Tässle Kaffee?

Hans: um Himmels Willen, willst du mich umbringen! Bloß des auch, des wäre mein sicheres Ende! Ich habe gerade mein Blutdruck gemessen. Ohje, ich sag's euch lieber ein bisschen.

Julia: Ist's denn so schlimm Hans?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: Ja'no, ich will mál so saga. Wenn ich a Mostfässle wär, nà hätt's da Spunda scho lang naus ghaua! Ich bin já so Glücklich, dass ich euch heute Morga no am Frühstückstisch Begrüßa kann.

Kevin: Solla mir dich ed lieber zum Doktor fahra.

Hans: Zum Doktor! Wie soll denn des ganga? Ich komm doch mit meiner Arthritis dui steila Steffel ed nauf.

Kevin: Der hát doch au en Aufzug!

Hans: An Aufzug? Ja und wenn der stecka bleibt? Noi noi, en so a Blechkist griagt mich koiner nai!

Julia: *Ironisch augenzwinkernd.* Aber Kevin, wie kannst du denn vergessa, das dein Vater an Klaustrophobie leidet.

Hans: Genau! Des han ich grad au ghet! Au ich spür's no ganzarg! Was ist des überhaupt Klaus—äh—fotopotie?

Kevin: Klaus...tro...pho...bie háißt des. Des ist Platzangst, oder die Panik vor verschlossene Räume.

Hans: Ach so. Und dann müsstich beim Doktor au wieder ewig auf dene obequeme Stühl em Wartezimmer sitza. Dá derf ich gar ed an meine heniga Bandscheiba denka.

Julia: Hást du des ghört Kevin, und dann no wie des letzte Mál, die stundalange Untersuchunga. Wie soll denn des dein Vater durchsteha.

Kevin: Aber du musst doch nàch dir gugga lassa, wenn's dir so schlecht gáht!

Hans: Noi noi Kevin, dai Julia versteht mi scho. Des gáht ed. Grad jetzt, wo's en maim Schädel au no brommad wie en ma Bienastock. Des wär oifach zu viel für mich.

Julia: Oh já Hans. Und des Ganze bloß, um nàchher vom Doktor zum höra: Dass er ed des Geringste an dir feststella könnt, du kerngesund wárst und für dein Alter a Konstitution hättest wie an junger Stier.

Hans: Genau, dá dran sieht mor doch, dass der Pillaspender nicht die geringste Ahnung hát. Zu so ma Quacksalber bringt mich koiner mehr! *Hält sich jetzt wackelig an einem Stuhl fest.* Oh je, ich spür scho wieder so an Schwindelanfall, bei mir dreht sich alles wie auf ma Karussell.

Kevin: Also ich ruf jetzt an Krankawaga!

Hans: Noi Kevin, des ist já lieb von dir, aber mir gáht's scho wieder besser und ich muss doch jetzt au dringend ens Büro.

Kevin: Aber du kannst doch in dem Zustand ed ins Büro?

Julia: Jetzt lass ihn hald, wie soll er denn sonst geha, an andera Zustand gib't doch bei deem Vater sowieso ed.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: Leider Julia, leider. Heut send doch vom Rentaamt Berater im Büro. Då will ich unbedingt vorstellig werda.

Kevin: Willst du denn scho in Rente geha?

Julia: *Julia erschrickt* Was!!

Hans: Schön wär's ja. Der Stress em Büro setzt mir doch scho arg zu. Aber vielleicht reicht's ja wenigstens für an Behinderdaparkplatznäher am Eingang. *Schleppt sich hüstelnd und jammernd raus.*

Julia: Man oh man, dein Vater übertreibt's en dor letzta Zeit ganz schön.

Kevin: Was hoißt då übertreiba! Er ist eba oifach nemme dor Jüngste.

Julia: Blödsinn! Bis vor oim Jahr ist der no bei jedem Wetter mit dem Fahrrad ins Büro gradelt. Då war der no fit wie an Turnschuh.

Kevin: Stimmt, då håt der abdauernd drüber gschwätzt amål mit dem Rädle über die Alpa, bis an die Adria zum radla. Und nå, von oiner Woch auf die Ander håt der auf oi mål alle Krankheita ghabt. Des ist scho seltsam.

Julia: Des sieht jetzt grad so aus, als ob du des langsam au kapiert! Der alte Hypochonder spielt uns nämlich alles bloß vor.

Kevin: Du moinst also, dass des oinzige echte, seine „Schwindel“ Anfäll send.

Julia: Genau des moin ich.

Kevin: Aber worom sollte der des denn macha?

Julia: Des håt du doch grad ghört. Der gåht zur Rentberatung.

Kevin: Du moinst der spielt bloß den Kranka, damit er en'd Rente kommt!

Julia: Genau des moin ich! Und wenn der jetzt in Rente kommt, dann ist der ja da ganza Tag dorhoim!

Kevin: Des wär doch gar ed schlecht, dann könnter uns ja em Haushalt und im Garta ein bissle zur Hand ganga.

Julia: Des glaubst au bloß du! Der gåht mir dann mit seiner dauernden Jomerei und Bruddelei bloß da ganza Tag auf da Senkel!

Kevin: Was stellst du dir denn vor. Mir könnad mein Vater doch ed oifach en a Pflegeheim abschieba.

Julia: Des han ich au gar ed gmoint. Aber da ganza Tag des Elend um mich rom, des haltich ed aus! Då müssad mir etwas onternehma.

Kevin: Und wie stellst du dir des vor?

Es klopft an der Türe.

Julia: Des derfed währ sein. Des kå doch bloß die Grimmhilde sai, zum tägliche Zucker schnorra.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Die Türe geht unaufgefordert auf und Grimmhilde kommt rein.

Grimmhilde: Grias Gott zemma, ich will euch gar ed lang störa. Ich han bloß Fräga wella, ob ihr mir mit..... *(jetzt alle drei gemeinsam)* ma Gläsle Zucker aushelfa könnt.

Julia: Ja klar, so wie äll Tag, gell. Sag mäl, was machst du eigentlich mit dem ganzen Zucker? Ich han dir doch erst gestern a ganz Kilo mitgegeba, damit du ed äll Tag zum Schnorra komma must.

Grimmhilde: Jetzt macht's mal halblang. Wega dem bissle Zucker bin ich no lang koi Schnorrerin.

Kevin: Des bissle Zucker äll Tag gibt schnell mäl an Doppelzentner, über's ganze Jahr.

Grimmhilde: Ich wollt doch au bloß a bissle Zucker. Dass ihr mir glei a ganz Kilo mitgebatisteure oigene Schuld. Dui riesa Packung ist mir bloß im Weg romgstanda. Nå han ich haltgschwend a Gsälz gmacht.

Kevin: Und jetzt håst du ganz überraschtgmerkt, dass dir wie äll Tag, dor Zucker ausganga ist.

Grimmhilde: Leck mich am Ärschle Julia, mit dem då håst du dir ja a echta Intelligenzbestie gangelt. Der kommt sicher mäl ganzgroß raus. Also, was ist jetzt, hent ihr mir a paar Löffela Zucker, oder muss ich mein Kaffee heute schwarz nawürga!

Julia: Aber natürlich Grimmhilde, då bedien dich. *Hält ihr die Zuckerdose hin.*

Grimmhilde: *Nimmt sich erst ein wenig, fragt dann. Des ist aber ed euer letzter? wartet nicht auf eine Antwort und schüttet dann alles in ihr mitgebrachtes Döschen.*

Kevin: Wie bist du eigentlich reinkomma, ich han's gar ed klingla ghört.

Grimmhilde: Ich bin hald schnell durchgslupft als der Hans nausganga ist. Der håt ja erbärmlich ausgseha, geht's ihm denn ed gut?

Kevin: Mein Vater kommt hald jetzt en a Alter, då plågtoin hald des oine oder andere Zipperlein.

Grimmhilde: Was ist denn des für a saublöds Gschwätz! Des håt doch nichts mit dem Alter zum do. Guggad mich an, ich bin gleich alt wie dor Hans, und top fit in Schuss!

Julia: Und des trotz deim enorma Zuckerverbrauch.

Grimmhilde: Pha, bei mir schwabblad nix und bei mir hangat au nix. Des zamma mit meiner reicha Erfahrung, macht mich zu einer begehrta Partie!

Kevin: Des hört sich jetzt grad so å, als ob du heirata möchtast. Wo willst du denn no oin finda? Vielleicht beim Senioratanza, oder beim Altanächmittag?

Grimmhilde: Oh Julia, wie hältst du des mit dem langweiliga hinter'm Ofa Romsitzer eigentlich aus!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia: *Verunsichert* Äh ... also ich weiß jetzt au ed?

Grimmhilde: Der håt doch koi Ahnung wie mor heutzu Tag sein ideala Partner findet. Bei dem Schlappschwanz sind doch die Uhra direkt nåch dor Hochzeitsnacht standa blieba.

Kevin: Blödsinn, des gåht no genauso wie en de letzte Jåhrhundert. Mor sieht sich, mor trifft sich, es fonkad und mor heiratat. Punkt! Und wenn's bressiert gåht mor neuerdings zum Speed Dating, han ich ghört!

Grimmhilde: „han ich ghört“ sagt der! Håst du des ghört Julia! Haha, dass ich ed lach! Heirata! Des ist doch total old shool, heutsucht mor sich an Lebensabschnittspartner, und Speed Dating machad doch bloß Grufties die zu blöd sind für's Internet.

Julia: Aha, und du håst då also da Durchblick.

Grimmhilde: Des will ich moina! Über Dating Portale macht des heut die emanzipierte Frau. Då präsentierst du dich mit dein Profil und schreibst rein, was dai Partner bieta soll. Und dann must du bloß no abwarta bis sich dor Richtige meldat.

Julia: Des han ich au scho mål ghört. Då gib't doch au so was wie Akademikerbörse oder so.

Grimmhilde: Ha, Akademiker, bleib mir bloß weg mit dene, die hend doch nix auf der Pfanne und koi Ahnung vom richtiga Leba, und die meiste von dene Milchbubis hangad doch no am Rockzipfel von ihrer Mutter.

Kevin: In welche Partnerbörsa suchst dann du? Vielleicht Seniora suchad Pfleger, oder Rollator sucht Schieber, vielleicht sogar Treppenlift sucht Mitfahrer.

Grimmhilde: *zu Kevin* Oh du Ahnungsloses Hinterwåldler Riesarindvieh. *Zu Julia.* Wenn du mål von dem abstandana schala Schluck Wasser gnug håst, dann kommst du bei mir vorbei. Ich kann dir zeiga wo du wieder zu ma prickelnda Gläschle Champagner kommst.

Julia: *Etwas verlegen* Äh jå... ach noi quatsch, ich bin doch verheiratet.

Kevin: Schön Julia, dass dir des grad no rechtzeitig eigfalla ist.

Grimmhilde: Då gib't übrigens au Internetseite extra für Seitasprung. Aber die kann ich ed empfehla.

Kevin: Hör aber auf, mei Julia håt so ebbas ed nötig! Und wie willst du denn an Seitasprung macha, du bist doch Single.

Grimmhilde: Ja ånd, des weiß doch dor andere ed! Des Seitasprungportal war aber an totaler Reinform. Då triffst du bloß solche Schlappschwånz wie den då, *zeigt auf Kevin* die wie daheim da ganza Tag da Rüssel hanga lassad und nix auf die Reihe griagad.

Julia: Ich glaub es ist besser du gåhst jetzt. Ed dass dein Kaffee kalt wird, für den du grad da Zucker gschnorrst håst, und dor Kevin wie des HB Männle en'd Luft gåht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Grimmhilde: Stimmt, kalter Kaffee soll zwar schön macha, aber des han ich ja ed nötig.

Kevin: Des tät bei dir au nemme helfa.

Grimmhilde: Außerdem muss ich dringend meine E-Mail checka, vielleicht hát sich ja wieder oiner gmeldat.

Kevin: Wieso wieder, du willst mir jetzt aber ed saga, dass sich für so an Gramba wie dich scho oiner interessiert hát.

Grimmhilde: Ja klar, erst dåletzt war då oiner, der war fast ideal.

Kevin: Des war sicher an Blinder Chinese, der ed gseha hát wie du aussiehst und ed verstanda hát was du für an Stuss schwätzt.

Grimmhilde: Nein! Ein vermögender Privatier mit Penthouse in New York, einer Finka in Mallorca und viel Zeit zum Reisen. Und ausgseha hát der, oh ich sag's euch. Ein Bild von einem Mann. Der hát ausgseha wie oiner jetzt fällt's mir grad ed ein wie hoißad denn nomål die mit der Schaufel...

Kevin: ...Bauarbeiter?

Grimmhilde: Quatsch...überlegt Schaufel...Schaufel.. ah jetzt han ich's! Schippe! Der hát ausgseha wie oiner von dene Chippendales. *Kevin verschluckt sich.*

Julia: Und so oin hást du wieder ganga lass!

Grimmhilde: Natürlich, der war doch scho knapp über 45. Und mor waiß doch, dass dia Männer ab dem Alter rapide abbauad. Am Ende hátt ich nå in 5 Jahr so an Pflegefall wie euer Hans. Und ebbas länger sollte so a Åschaffung dann doch heba. Jetzt habt ihr mi aber lang gnug aufgehalt. Ich muss jetzt geha. Ich komm dann wieder, wenn ich an Zucker brauch. *Sagt es und verschwindet*

Kevin: Hend mir eigentlich no ebbas von dem Durchfallmittel des wie Zucker aussieht?

Julia: Jetzt hör aber auf. Aber im Vergleich mit der Grimmhilde hát der Hans doch ganz schön abbaut. Des ist bei dir hoffentlich ed au so.

Kevin: Mach dir då mål koine Gedanka, ich bin doch scho jährelang auf dem gleicha Level. Bei mir ändert sich nix.

Julia: Já, leider! Aber bei deinem Vater müssad mir irgendwas unternehma. So kann des ed weitergeha. Vielleicht solltad mir ihn au irgendwie verkuppla.

Kevin: Was! Mit wem willst du denn dui Ruine verkuppla? So hoch kann dui Abwrackprämie gar ed werda, dass den no oina nemmt.

Julia: Ich glaub hald, dass uns der Hans den eingebildata Kranka bloß vorspielt, und wenn mir dem da richtige Köder vor die Nås haltad, dann beißt der an, wie Forelle am Würmle!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kevin: Man o Man, du håst vielleicht bescheuerte Idee! Wie soll denn des ganga, und wo willst du an passenda Köder herbringa? Vielleicht im Anglerlada. Hoffentlich ist die Verkäuferin au eiverstanda, dass du sie verkuppla willst.

Julia: Die Grimmhilde håt scho recht damit, dass du nemme ganzup to date bist. Mir machad des über a Dating Portal im Internet.

Kevin: Moinst du? Probiera könnad mir des jå und vielleicht klappt des sogar.

Julia: Genau, mir suchad a schöns Foto von ihm raus, beschreibad ihn nett, und vergessad seine ganze Zipperlein.

Kevin: Wenn dann oina kommt und den kranka Kassenpatienta sieht, dreht die doch auf dem Absatz wieder um.

Julia: Des ist des komplizierte an der Geschichte. Woißt du was, Mir werdad den ab jetzt dermaßa Betüttla und mit seine Wehwehchen auf da Keks ganga, dass der ganz schnell freiwillig wieder gsund wird.

Kevin: Ok mir versuchad es. Und selbst, wenn des ed klappt, des wird sicher an riesa Spaß den Alta mål so richtig zu verarscha.

Julia: Ich kümmer mich jetzt erst mål drum, dass mir den eingebildeta Kranka mål so richtig bemitleida könnad. Und du bereitest scho mål des Profil in dem Dating Portal vor.

Kevin: Des mach ich sofort. Und als Profilname nehmad mir „Hans im Glück“

Julia: „Hans im Glück“ eine bomba Idee! Vielleicht bist du doch ed so an Hinterwäldler wie die Grimmhilde glaubt.

Kevin: Du wirst no stauna, wenn ich mål richtig aufdreh und in Fahrt komm!

Julia: Då bin ich aber gspannt. A bissle mehr Drive könnt bei uns beide ed schada.

Kevin: Was moinst den du jetzt mit mehr Drive? Also mir langad unser alter Kombi no gnuag, der ist bequem, zuverlässig und håt neua TÜV.

Julia: Der ist altbacka, håt schon ganz schö Rost ågesetzt und läuft bloß no, wenn mor ihn regelmäßig verhätschelt.

Kevin: Des Ausseha ist doch do egal, und so ein Neuer braucht au oft viel mehr Pflege als so an eigfahrenes Modell.

Julia: Etwas neues und rassiges mit ma bissle mehr Power wår aber au mål a Abwechslung. Und aufan TÜV wo alles genau gregelt ist, könntich auch verzichta. Und ich han grad ed von unserem alta Göppel in dor Garage gschwätzt, sondern von unserer Beziehung! *Geht verärgert.*

Kevin: Was? Oh man, då bin ich jå ganz schön ins Fettnäpfle nai dappad. Wie komm ich då bloß wieder raus. Mit ma Sträußle Tulpa und einer Einladung zu einer Pizza kommt sicher wieder alles ens Lot. Då drå ist bloß die Grimmhilde mit ihre gspannane Idee schuld. Und jetzt starte ich des Dating Projekt „Hans im Glück“!
Geht raus

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Von draußen hört man jetzt schon Freudenrufe von Hans. Der reißt die Tür auf ist jetzt fit und agil und baut sich mitten auf der Bühne auf und ruft.

Hans: Jabadabadu ich hab's geschafft! *Trommelt dabei wie ein Gorilla auf die Brust und beginnt fit wie nie über die Bühne zu turnen. Kniebeugen, Liegestützen, Seilspringen oder irgendetwas anderes. Endlich Rente!* *Schaltet Radio ein dort läuft Michael Jackson Moonwalk. Tanzt den Moonwalk über die Bühne. Setzt sich jetzt (ein wenig) außer Puste hin.*

Hans: Wow, ich bin ganz schön außer Übung! Ich muss unbedingt wieder zum Trainiera anfangen! Jetzt wo ich die mündliche Rentenzusage habe. Das war aber auch eine schauspielerische Meisterleistung, wie ich alle schon ein ganzes Jahr den Kranken vorgespielt habe. Ich wäre ja fast platzte vor Freude, als die mich im Zustand sei eine Rentenzusage bloß eine Formsache und sie würden dem Amtsarzt dringend empfehlen! Als die dann noch sagt, ich soll die letzten Tage noch genießen, solange das in meiner Verfassung noch möglich wäre, hätte ich fast losbrüllt vor Lachen. Wenn die wüßten. Mein Fahrrad ist in einem top Zustand und alle Reisplanungen sind abgeschlossen. Sobald meine Rente amtlich ist geht's los. Mit dem Fahrrad über die Alpen bis an die Adria. Venedig.....und vielleicht sogar noch weiter bis Rom.... Neapel.....Palermo! Das darf im Augenblick nur noch keiner mitbekommen. Also, noch ein paar Tage den Kranken weiterspielen. *Zum Publikum. Und ihr verrätet auch nicht! Sonst spiele ich nemme weiter. Macht ein paar Liegestützen. Die Türe auf und Julia kommt unbemerkt herein sieht noch die letzte Turnübung und macht sich dann bemerkbar. Hans tut jetzt so als ob er gefallen ist und nicht mehr hochkommt. Julia tut als ob sie erschrickt.*

Hans: *Jetzt wieder kränklich jammern* Au auch Julia hilf mir, was ist denn mit mir los?

Julia: Hans, oh je! Kevin komm schnell dein Vater geht's er gut.

Kevin: *kommt reingestürzt* Was machst du denn für Sachen. Wie ist das denn passiert?

Hans: Mir ist's einmal so dusselig worden und dann weiß ich nichts mehr, bis ihr mir aufgeholfen habt.

Kevin: *Stellt schnell einen Sessel in die Bühnenmitte. Jetzt setzt dich erstmal da hin und schnauf durch. Nimmt Julia beiseite und flüstert ihr zu.* Julia, ich glaube mir lass das mit der Operation Hans im Glück bleiben. Das kann doch alles gespielt sein, der ist doch wirklich krank.

Julia: Hast du eine Ahnung! Als ich hier reinkommen bin hat der Liegestütze/Kniebeuge gemacht und als er mich bemerkt hat, hat er das als ob er umgefallen wäre.

Kevin: Was! So ein laider Lombasessel. Jetzt aber erst recht. Auf geht's zur Operation Hans im Glück.

Julia: Geht's wieder Hans? Was habt denn die vom Rentenamt gesagt.

Hans: *Jammern* Ach je, das war ich schnell fertig. Ich habe auch gar nichts verstanden. Ich höre doch so schlecht. Einmal habt sie, glaube ich, mich man müsse da Amtsarzt verständigen, und dann habe ich so was verstanden wie, ich soll doch meine letzte Zeit noch genießen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia: Siehst du Hans, jetzt wird alles gut. Der Amtsarzt verschreibt dir die richtige Pilla und nå kannst du no deine letzte Jåhr im Büro genießå.

Hans: *erschreckt* WAS im Büro! *Wieder leidend* Ach Julia, dann hoffå mir mål des Beste.

Kevin: Und zwischazeitlich werda mir alles unternehma, dass es dir bald wieder bessergåht.

Hans: Noi, des ist ed nötig! Ich will ed, dass ihr euch Umstånd macht.

Julia: Koi Widerrede Hans. Der Kevin holt schnell a Schemale dass du deine Füß hochlega kannst, und ich hol dir gschwend a Heizdecke.

Kevin: Genau Vater, blieb du oifach sitza. *Im Rausgehen zu Julia.* Was willst du denn mit ra Heizdecke, mir hend doch Juli und 35 Grad im Schatta.

Julia: Mir müssad jetzt ganz schwere Geschütze auffahra. Oder glaubst du dein Vater gibt freiwillig so schnell auf. Dem muss des Krank spiela ein für alle Mal verganga! *Beide gehen kurz raus*

Hans: Oh man, hoffentlich läuft des ed außer Kontrolle. Die dürfad jetzt auf gar koin Fall was mitgriaga. Also durchhalta und weiter Krank spiela.

Julia und Kevin kommen mit Heizdecke und Fußballer rein. Und einem Korb weiterer Utensilien.

Kevin: So, då kåsç du deine Füß hochlega und die Julia wicklad dich jetzt en dui Heizdecke ein.

Hans: Noi, mir ist aber überhaupt ed kalt.

Julia: Des ist aber gut für deine Bandscheiba, glaub mir. Ich stell es glei mål auf volle Pulle.

Hans: Mir ist wirklich ed kalt.

Julia: Koi Widerrede! Und då han ich dir no a Tåssle Kamillatee.

Hans: Des ist jå a Schnabeltåssle.

Kevin: Natürlich, in deinem Zustand verschüttet mor doch gern mål ebbas, und mir könnad dich doch ed dauernd frisch åzieha.

Hans: *Wird jetzt langsam etwas ungehalten.* So schlimm ist mein Zustand doch gar ed, ich kå mi immer no selbor åzieha!

Julia: Aber natürlich Hans, mir onterstützad dich dorbei bloß a bissle. und falls du mål dringend piesla musst, hend mir des då für dich mitbråcht. *Legt eine Urinflasche neben ihn.*

Hans: Jetzt langads aber, nimm sofort des Deng weg!

Kevin: Des musst du doch verstanda, für uns ist des au ed oifach. Du håst aber au so arg abbaut im letzta Jåhr. Komm jetzt, sonst müssa mir dir des då åzieha. *Zeigt eine Windel.*

Hans: Gib sofort dui Flasch her! *Zeigt auf Urinflasche.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia: So ist's brav. Wie gäh't denn dein Schädelbrumma von heut Morga?

Hans: *Deutlich verunsichert* Ich... woiß....ed??

Kevin: Mir hend då no an Beutel mit Eiwüfel. Den lega mir dir en da Nacka, nå wird's glei besser. *Gesagt getan*

Hans: Mir ist's hoiß und kalt

Julia: Oje Hans, då müssa mir glei Fieber messa! *Steckt ihm ein Fieberthermometer unter die Arme und legt die Heizdecke drüber. Ich hol geschwend no mál was. Geht raus.*

Kevin: Du Hans, ich hätt då no was Leckeres für dich, des ist ganz neu und tut dir sicher gut. Soll ich dir a Schnapsgläsle voll eischenka.

Hans: *In Erwartung eines leckeren Schnapses.* An Schnaps! A ganz Gläsle voll! Aber freilich gern und schenk bloß ed so knapp ei.

Kevin: Då bitteschön, randvoll sogar mit ma Schocha drauf. Und am Besta wird's sai, du trenkst des auf oin Schluck. Hopp und Ex und weg. Auf dai Gsundheit! *Grinst hämisch dabei.*

Hans: *Trinkt ex und verzieht angeekelt das Gesicht.* Ja pfui Teufel! Willst du mi vergifta, des war doch koin Schnaps.

Kevin: Natürlich ed! Ich kå dir in dein Zustand doch koin Schnaps geba. Des war an ayurvedischer Ginseng Extrakt mit Wasabiöl und gemahlene Granatapfelkernen. Der stärkt des Gedächtnis und hilft gega Inkontinenz.

Hans: Gega was, Inkontinenz!

Kevin: Já, du woißt doch, des ist wenn mor es im Alter nemme so richtig vorheba kå.

Hans: Ich woiß sehr wohl was des ist! Als ob ich des nötig hed! Des war des erste und letzte Mál, dass ich so an Giftcocktail tronka han.

Kevin: Denk doch an deine viele Krankheita! Des Zeug hilft au vorbeugend! Und des gib't's ab jetzt drei mál am Tag. Ohne Widerrede und Gemurre!

Julia: *Kommt mit einem Eimer rein.* So, wie gäh't denn unserem Patienta. *Zieht das Fieberthermometer raus.*

Hans: Wie einem Affa em Käfig von ra Versuchsabteilung, bloß dass dene Greenpeace zu Hilfe kommt. Lassat mich gefälligst in Ruha!

Julia: Koi Wunder bei 43 Grad Fieber send des Fieberträum. Des wird glei besser Hans. *Nimmt seine Füße und stellt sie in den mitgebrachten Eimer.*

Hans: *kreischt los* Bohhh.. des ist já arschkalt!

Julia: Natürlich, der ist já au voll mit Eiwüfel, des ist des Beste gega dai Fieber.

Kevin: So, mir lassad dich jetzt alloi, und du machst a kleins Mittagsschläfle. Mir weckad dich nächher glei wieder zum Abendessa.

Julia: Und bringad dich danách glei wieder ins Bett.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Beide gehe gemeinsam raus, zeigen sich kurz den positiv en Daumen und machen High Five.

Hans sitzt noch einen Augenblick ruhig da, nimmt die Heizdecke weg und nimmt die Füße aus dem Eiswasser

Hans: Ja Sagrament-kreuzteufel-verflucht-blitzdonnerwetter-sapperlott-nomål-aberau. Was ist denn aber en dia Granta-Allmachst-Halb-Grasdackel nai gfahra! Die dent já grad so als ob mor in meim Alter zblöd zum Krauthobla und en dor Nås bohra ist. Dia elendige Erbschleicher. Des ist purer Terror gegaüber meiner Generation. Bloß weil mor a kleins bissle krank spielt ... äh ... ich moin krank ist. Des lass ich mir doch ed gfalla. Ich werd mich dagega wehra! Aber wie? Ich hab's, ich such em Internet nåch andere Unterdrückte und mir werden gemeinsam in den politischen Kampfzieha gega diese Foltermethoda und die Unterdrückung. Mir organisierad uns geheim im Untergrund solang bis mir die Bombe platza lassad, und zwar unter der Parole. *Überlegt kurz.*

„Hans im Glück“

Ende 1. Akt

2. Akt

Kevin sitzt am Laptop und Julia kommt herein.

Julia: Und Kevin, checkst du grad die Emails von dem Dating Portal.

Kevin: Já, so üppig ist des Interesse an unserem Ladahüter allerdings ed.

Julia: Am Profil kå des ed liega „Solvent und mit gesichertem Einkommen“ und auf dem Foto sieht er doch au ganz passabel aus.

Kevin: Já scho, aber wenn mor ebbas gnauer någuggt merkt mor, dass des Foto scho 25 Jahr alt ist.

Julia: *Setzt sich zu ihm hin und beide schauen in den Laptop.* Vielleicht ist já doch was dorbei, zeig mál her. Då send doch scho 3 Emails.

Kevin: Já, wie wär's denn mit derra. *Liest vor.* „Susi Sorglos, Hairstylisten und Nageldesignerin, ich bin interessiert an ihrem gesicherten Einkommen“. Wow, 13 Schreibfehler in 12 Wörter! Ob dui wohl blond ist?

Julia: Oder dui hier. „Andrea di Cantuchini, bin ich eine rassige Italiener und suche Mann für Leben“. Andrea, eine temperamentvolle Italienerin. Des wär doch was für dein Vater, der ist doch Italienfan.

Kevin: Stimmt, der wollte já sogar mál mit dem Rad an die Adria fahra.

Julia: Na ja, des wird wohl nix mehr. Und was ist mit der då „Die Walküre, suche Lebensabschnittspartner mit reichlich Muskeln und genug Kohle, aber nicht über 40.“

Kevin: Passted, Muskla griagad mir an mein Vater koine mehr nå. Und dass der unter 40 ist, nimmt uns au koiner ab. Wenn sich oina scho „die Walküre“ nennt, ist des sicher au an richtiger Dracha!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia: Dann ladat mir jetzt erst mál dui Andrea und dui Susi ein. Mál seha ob oina von dene passt.

Kevin: Ok, alle bloß ed dui Walküre. *Beide gehen raus.*

Hans: *Kommt rein* Oh man ist des ein Terror, man könnt moina dia machad des absichtlich. Ich griag bloß no pürierte Suppa und literweise widerliche Teela. Ob ich des noch lang durchhalt woiß ich ed. Und jeda Stund kommt oiner und misst mein Blutdruck. Tag und Nacht! Dorbei goht mein Blutdruck scho auf 180 wenn ich ein von dene beide bloß seh. Ich bin fix und fertig. zum Glück han ich scho 2 gfulda die mich in meim Kampf gega dui Unterdrückung unterstützad. *Es klingelt. Hans geht zur Sprechanlage ..Ja...*

Aus der Sprechanlage hört man

Grimmhilde: Ich bin's eure Nachbarin

Hans: Ach Grimmhilde, komm rei. *Drückt auf den Türöffner.* Ob derra wohl dor Zucker ausgeganga ist? *Grimmhilde kommt rein, mit leerem Zuckerdöschen.*

Grimmhilde: Hallo Hans.

Hans: Du woißtjå wo du da Zucker findest.

Grimmhilde: Was denkst denn du von mir, ich bin doch bloß komma um zum gugga wie's dir gåht. Ich han dich scho an paar Tag nemme ins Büro ganga seha.

Hans: Ach Büro, des wår schön, då wird mor ed so terrorisiert. Es könnte mir ed schlechter ganga, und so wie ich hier behandelt werd, goht des au nemme lange gut. *Schaut Grimmhilde genauer an.* Im Gegansatz zu dir. Du bistjå ganz schee rausputzt. Dir tät ich auf dor Stråß glei hinterherpfeifa, ... wenn ich des mit meinem Asthma no könnt. *Versucht zu pfeifen und hustet dann.*

Grimmhilde: *Zuerst geschmeichelt* Dankschee Hans, solche Komplimente hört a Frau natürlich gern. *Jetzt nüchtern* Aber ich bin des jå gwohnt.

Hans: Mir könnad jå mál zusamma was onternehma, wenn's mir wieder besser goht.

Grimmhilde: Då machst du dir besser koine große Hoffnunga. Äh ... ich moin, dass es dir mál wieder besser goht.

Hans: Vielleicht passiertjå a Wunder. Jetzt leg ich mich aber no a bissle nå und dur a bissle in mich naihorcha. *Geht raus*

Grimmhilde: So machst's Hans, und då du mir grad so nett a bissle Zucker åbota hast, nehme ich mir gschwend a paar Löffela mit. *Füllt ihr mitgebrachtes Zuckerdöschen als es gerade klingelt.* Wer könnt des denn jetzt scho wieder sei, der Hans braucht doch sai Ruhe und sonst ist doch koiner då. *Geht zu Sprechanlage* Ja bitte?

Aus dem Lautsprecher klingt es (fast schon melodisch) Haaschmiee

Grimmhilde: *etwas ratlos* Hä? Wia jetzt? Hasch mich, ich bin dor Frühling, oder hasch du mir mal nen Euro, oder was?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Haschmie: *Aus dem Lautsprecher* Ich bin's, der Haschmie Parole „Hans im Glück“.

Grimmhilde: *Drückt den Türöffner.* Jetzt bin ich aber neugierig was da für eine Erscheinung auftaucht.

Haschmie: *Kommt rein* Hallo Schwester, lass dich umarma. *Geht mit ausgebreiteten Armen auf Grimmhilde zu.*

Grimmhilde: Langsam erst mál! So weit send mir no lang ed! Dá han ich au no a Wörtle mit zum schwátza. *Mustert ihn kurz von oben bis unten.* Aber vielleicht wárst du já ebbas für mich. Stell dich mál dá ná und lass dich genauer águgga.

Haschmie: Aber gern Schwester, wenn dich der Wunsch zufrieda macht.

Grimmhilde: Des alloi wird wohl ed langa. *Schaut ihn jetzt genauer an.* Dá müsst mor zuerst den Vorhang, der da um dich rumhangat, gega en Hugo Boss austauscha. Aus dem Vogelnest dá auf deim Meggel muss mor a Frisur macha. *Geht etwas näher und riecht.* Au je, des Moschus Öl des du an die náschmierst, schmecktscho ganzschee ranzig. Des ist wohl no aus de 70er.

Haschmie: Noi Schwester, des kommt direkt aus Nepal und wird en Handarbeit von tibetanische Mönch gmacht. *Es folgt ein langes ooooohhmmm.*

Grimmhilde: A paar Tröpfle von Karl Lagerfeld oder wenigstens a 4711 tátad en koim Fall schada. So, und jetzt zeig mál dein Sixpac.

Haschmie: Aber Schwester, Muskla sind doch bloß dor äußere Schein, wichtig ist doch dein innerer Frieda.

Grimmhilde: Papperlapapp, des woiß ich besser, zeig jetzt her. *Fühlt seine Muskeln dann.* Au, an Waschbrettbauch ist des aber ed i tát eher saga Waschbär mit Winterfell. Müssliefresser há?

Haschmie: Natürlich! Aber bloß Körner und Obst, und selbstverständlich erst, wenn sie der Baum oder der Halm von selber losglassa hát! Ich entreiß doch ed oiner Pflanze ihren Spross.

Grimmhilde: Dann wár des jetzt au klárt. So a Mängelexemplar wie dich kann ich getrost von meiner Liste streicha. Und jetzt mál raus mit dor Sprach, was hát so a Flizpipe wie du mit dem Hans zum do.

Haschmie: Ich und der Hans sind aufewig Brüder im Geiste. Als ich von seinem Schicksal ghört han, war mir glei klar, ich muss ihn in seim Kampf unterstütza. Ooooohhmmmm

Grimmhilde: Auje, dem Hans scheint's ja überhaupt ed gut zum ganga. Dann bist du so was wie an Schamane? So an Wunderheiler?

Haschmie: Schamane oder Kämpfer, ich bin des, was mein Geist grad will. Wo ist denn jetzt der Hans.

Grimmhilde: Der ist dá drin und ruht sich a bissle aus. *Es klingelt.* Jetzt schellad's scho wieder, dá gáht's zu wie auf'm Båhofsklo.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Haschmie: Ich werd mich jetzt, in Meditation versunkem, mit dem Geiste von Hans vereinen. *Setzt sich in Yogamanier auf den Tisch und versinkt in einemlangen oooooohhhhhmm*

Grimmhilde: *zu Haschmie.* Ja no, wenn's hilft. Die könnad echt froh sei, dass ich als Nächstbore a bissle näch um Rechta gugg. *Geht zur Sprechanlage.* Ja wer ist's.

Pinglig: *Aus der Sprechanlage.* Frau Professor Doktor Andrea Pinglig. --- Amtsärztin!

Grimmhilde: Ach du liebe Zeit! um den Hans muss es echt schlemm standa. Jetzt kommt sogar no a Amtsärztin. *Drückt den Öffner.* Kommad se rein. Jetzt fehlt bloß no an chinesischer Nädlastupfer (oder Kräuterdoktor), no hättad mir an internationala Ärztekongress. *Die Tür geht auf und die Amtsärztin mit Dokortasche kommt rein.*

Pinglig: Guten Tag ich bin Frau Professor Doktor Andrea Pinglig und möchte zu Herr Hans Huber.

Grimmhilde: *Will sie höflich begrüßen.* Grüß Gott... *wird aber mit eindeutigen Handbewegungen und einem...*

Pinglig: Gscht gscht.... Abstand halten! Kein Körperkontakt!!! Ich als Amtsärztin darf mich auf keinem Fall an der Weiterverbreitung von Viren beteiligen. Gscht gscht.. *nimmt jetzt eine Desinfektionssprühflasche aus der Arzttasche, sprüht zuerst ein wenig in die Luft und dann auf den Platz auf dem sie ihre Tasche stellt. Auf die fragenden Blicke von Grimmhilde auf die Sprühflasche erwidert sie erklärend.* Desinfektionsmittel!

Grimmhilde: So, aha. Ja wenn sie moinal. Also der Hans hält sich vorhin zurückzoga. Er wollt a bissle in sich ganga. Vielleicht könnad sie ja solange mit dem daß vorlieb nehma.... *Zeigt auf Haschmie. Der macht tief in sich versunken ein sehr langes ooooohhhhhhmmmm.* Der ist scheinbar seit Ewigkeit im Geiste mit ihm vereint. So und ich muss jetzt ganga bevor mein Kaffee kalt wird.

Pinglig: *Schaut sehr eindringlich auf Haschmie.* Aaaaahhaaaa!!!! Im Geiste vereint!!!

Grimmhilde: *Im Gehen unter der Türe.* Ach, was ich noch saga wollt. Falls ihne in dem Haus an Kaffee anbota wird, rechnad sie dormit, dass sie ihn ohne Zucker trinka müssad. *Geht raus.*

Pinglig: *Nimmt ein Notizbuch und läuft interessiert um Haschmie herum. Haschmie macht immer wieder einen zufriedenen Seufzer gefolgt von einemoohhm.*

Pinglig: Interessant, dieser Hans Huber glaubt also er sei im Geiste ein anderer. Das ist ja hoch schizophren. Vielleicht sind seine anderen Krankheiten ja auch nur eingebildet. *Geht näher an ihn ran, rümpft die Nase und sprüht Haschmie mit der Desinfektionsflasche ab. Der muss jetzt kräftig Niesen und wacht aus seiner Trance auf. Pinglig weicht zurück. Haschmie geht mit ausgebreiteten Armen auf sie zu.*

Haschmie: Sei begrüßt meine Schwester und lass dich umarma. *Pinglig weicht aus.*

Pinglig: Nein! Gscht gscht Abstand halten! Gscht habe ich gesagt! ... Weg!! *Versucht ihn mit der Sprühflasche abzuwehren. Haschmie lässt sich nicht aufhalten und drückt sie trotz Gegenwehr herzlich mit Küsschen links Küsschen rechts. Als er von ihr ablässt sprüht sie sich selbst zappelig ein und muss dabei Niesen.* Ohje, ich bin jetzt sicher infiziert und muss

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

mich selbst in Quarantäne schicken. Machen sie das ja nie wieder! Sie sind sicher voller Viren!

Haschmie: Aber Schwester, eine feste Umarmung ist doch gut für unser inneres Wohlempfinden. oohhmm. *Macht eine Yogastellung (auf einem Bein stehen, Hände über den Kopf zusammen)*

Pinglig: Mir ist mein äußeres Wohlbefinden ohne mistige Viren aber viel wichtiger! Also, halten sie in Zukunft Abstand von mir. *Droht mit der Sprühflasche.*

Haschmie: Wen des deinem inneren Wohlbefinden hilft, gern Schwester.

Pinglig: Und sagen sie nicht immer Schwester zu mir! Ich bin Frau Professor Doktor Andrea Pinglig! Ich werde sie jetzt untersuchen und sie antworten wahrheitsgemäß auf meine Fragen und rühren sich nicht von der Stelle!

Haschmie: Ach, jetzt versteh ich. Des ist alles notwendig für die Aktion „Hans im Glück“

Pinglig: Was, Hans im Glück? Wer ist das? Sind sie das? *Setzt sich jetzt auf einen Stuhl (vorher einsprühen) und notiert mit.*

Haschmie: Noi, ich bin der Haschmie.

Pinglig: Das ist doch aber nicht ihr richtiger Name?

Haschmie: Noi Schwes.. *(Pinglig droht kurz mit der Sprühflasche)* Frau Doktor, mein richtige Name han ich scho lang vergessa. Ich han scho viele Namen ghet und jetzt bin ich grad der Haschmie.... und glücklich. Oohm.

Pinglig: *Aufgeregt.* Aahh jetzt verstehe ich, der Hans Huber ist als Haschmie glücklich, deshalb Hans im Glück. Und als Hans ist er dann der Kranke. *Zu Haschmie.* Und Hans, waren sie denn auch schon mal Hans.

Haschmie: *Überlegt kurz.* Warum ed, vielleicht in ma früherer Leba. Oooohhmm

Pinglig: Oh ist das aufregend. Eine multiple Persönlichkeit. Endlich mal etwas anderes wie dauernd nur kaputte Bandscheiben oder Burnout.

Haschmie: Dei Frägerei hat mich richtig ängstigt. Ich muss mir jetzt zuerst a bisschen ausruhen und mit einem tiefen oohhmm in mein Inneres kehren. Der Hans wird sicher nix dorgehen, wenn ich meine Isomatte vor seinem Bett ausrolle. *Verschwindet in Hans Zimmer.*

Pinglig: Man ist das Irre, wenn der nachher wieder aufwacht, ist das ganz bestimmt wieder der kränkelige Hans. Der gehört nicht in die Rente, der gehört in eine geschlossene Anstalt.

Die Tür geht auf Kevin und Julia kommen rein und erschrecken über eine fremde Frau.

Julia: Wer sind sie denn?

Kevin: Und vor allem, was machen sie hier?

Pinglig: Ich bin wegen Hans Huber hier. Mein Name ist Professor Doktor Andrea...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kevin: *Unterbricht sie ...sie sind die Andrea di Cantucini. Des freut uns.*

Pinglig: Nein, mein Name ist Andrea Pinglig

Julia: *Unterbricht sie freudig ... ja ja, mir wissad scho, Andrea war bloß ihr Profilname.*

Pinglig: Mein was?

Kevin: Des ist doch jetzt ed so wichtig. Ich bin der Sohn vom Hans und des ist meine Frau. Ich darf sie also im Nama von „Hans im Glück“ willkomma heiða.

Pinglig: Schon wieder dieses „Hans im Glück“. Ich muss unbedingt herausfinden was die damit meinen.

Kevin und Julia gehen auf sie zu, um sie herzlich zu begrüßen.

Pinglig: *Übliches Abwehrverhalten.* Halt! Gscht....gscht weg! Sofort stehen bleiben! Kein Körperkontakt! Wegen der Viren!

Kevin: Oh man, ist dui pingelig.

Pinglig: Ja endlich, jetzt ist wohl der Groschen gefallen. Pinglig, aber ohne e bitte....*öffnet ihr Notizbuch*

Kevin und Julia schauen sich fragend und schulterzuckend an.

Pinglig: *Redet direkt weiter....um jetzt aber noch einmal auf ihrem Hans zurückzukommen, das scheint ja ein sehr interessanter Fall zu sein.*

Kevin: Dann håt ihne also des Profil gfalla.

Pinglig: Nun, ich habe bisher nur ein Profil kennengelernt, aber ja, ich denke ich werde mich weiter mit diesem Fall beschäftigen.

Julia: Des freut uns, und sie werdad später sicher viel Freude an ihm han.

Kevin: Obwohl er im Augenblick, wie soll ich saga, ed ganz er selber ist. *Julia erschrickt über diese Aussage und stößt ihn heimlich mit dem Ellenbogen.*

Pinglig: Diesen Eindruck hatte ich allerdings gerade auch von ihm.

Julia: Sie.... Sie hend ihn scho kennaglernt?

Pinglig: Natürlich, ich hatte gerade meine erste befragende Unterhaltung mit ihm.

Kevin: Zu Julia. Ohje, wenn dui den Jammerlappa kennaglernt håt, nimmt die den nemme. Vielleicht ist des aber au besser. So wie dui schwätzt, könnt mor grad moina, sie sucht an Patienta und koin Lebenspartner.

Julia: *Zu Kevin.* Jetzt wart doch erst mål ab. *Zu Pinglig* Und was hend sie denn für an Eindruck von ihm?

Pinglig: Körperlich habe ich ihn wieder erwarten top fit angetroffen. Er war gerade auf dem Tisch mit Yogaübungen beschäftigt. Kreislauf und Knochenaufbau scheinen hier in bestem Zustand zu sein.

Kevin: *Zu Julia.* Håt du des ghört.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pinglig: Und dann ister, wie soll ich das sagen, fast schon über mich hergefallen!

Julia: *Zu Kevin.* Ich han's doch gwusst, mir müssad dem bloß da richtiga Köder vor die Nås halta.

Pinglig: Aber sein geistiger Zustand.... *Schüttelt mit dem Kopf.*....der macht mir große Sorge. Dieses dauernde hin und her. Einmal bin ich der, und dann wieder der Andere, das scheint ihn sehr zu beschäftigen.

Julia: Genau des findad mir au. Deshalb machad mir alles Mögliche, dass er wieder der Alte wird.

Pinglig: Ach ja, und welche Art von Therapie wenden sie an.

Julia: Therapie ist gut, mir vermiesad dem des Krank spiela oifach.

Kevin: Genau mit so einer Art Schocktherapie.

Pinglig: So, höchst interessant, und wie machen sie das?

Julia: Mir hend ihn zum Beispiel bei einer Affahitze in a Heizdecke gwickelt.

Kevin: Und gleichzeitig seine Füß in Eiswasser gsteckt.

Pinglig: Was!

Julia: Tag und Nacht weckad mir den alle zwoi Stunda zum Blutdruckmessa. Dem wird die Lust uns was vorzuspiela bald verganga.

Kevin: Dann ist der wieder ein absolutes Prachtexemplar. Versprocha!

Pinglig: Ach du liebe Zeit, das ist ja die reinste Folter. *Zum Publikum.* Die beiden gehören hinter schwedische Gardinen.

Kevin: Ach was, des steht der locker durch. Sie hend doch selber gsagt, der ist körperlich in Topform.

Pinglig: Nun gut, ich werde mich jetzt zurückziehen, um einen vorläufigen Bericht zu verfassen.

Kevin: Einen Bericht, sie nehmads aber arg gnau!

Pinglig: Selbstverständlich! Und wenn ich wiederkomme, werde ich ihren Hans zur genaueren Beobachtung mitnehmen!

Julia: Ne, des goht mir jetzt aber zu weit, sag doch au mál was Kevin.

Kevin: Äh... ja, äh ... was denn?

Pinglig: Und in wie weit ihre Foltermethoden strafrechtlich relevant sind, werde ich auch noch klären. *Geht raus Türklinke vor Berührung desinfizieren.*

Julia: Was hát dui denn jetzt dâmit gemeint?

Kevin: Koi Ahnung, aber als Stiefmutter will ich dui ed.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia: Jetzt komm, so schlecht wär dui au wieder ed. Sie ist immerhin Ärztin. Då wär dein Vater doch gut versorgt. Woißt du was, ich mach uns schnell an Kaffee. Bring du doch da Zucker mit. *Geht raus*

Kevin: *Trottet zum Schrank, nimmt das Zuckerdöschen raus schautrein. Oh noi, au des noi! Trottet weiter Julia hinterher mit den Worten. Der Zucker ist leer!*

Aus Hans Zimmer hört man Schreie (erst Hans) aahhhh... (dann Haschmie) oooooohhhmm

Hans: *Kommt rausgerannt gefolgt von Haschmie. Was machad sie hier? Ist des wieder so a neue Terroraktion von meine beide Folterknecht.*

Haschmie: Beruhige dich Hans! Oohhm! Ich bin's, Haschmie, dein Bruder und Erfolgsmann im Kampf gegen den Terror! Parole „Hans im Glück“.

Hans: Ach du bist des. Wie bist du überhaupt då reinkomma.

Haschmie: A schönes, aber strenges Wesa, auf dor Suche nâch Zucker, hât mich reiglassa.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Operation „Hans im Glück““ von Reiner Schrade*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de